

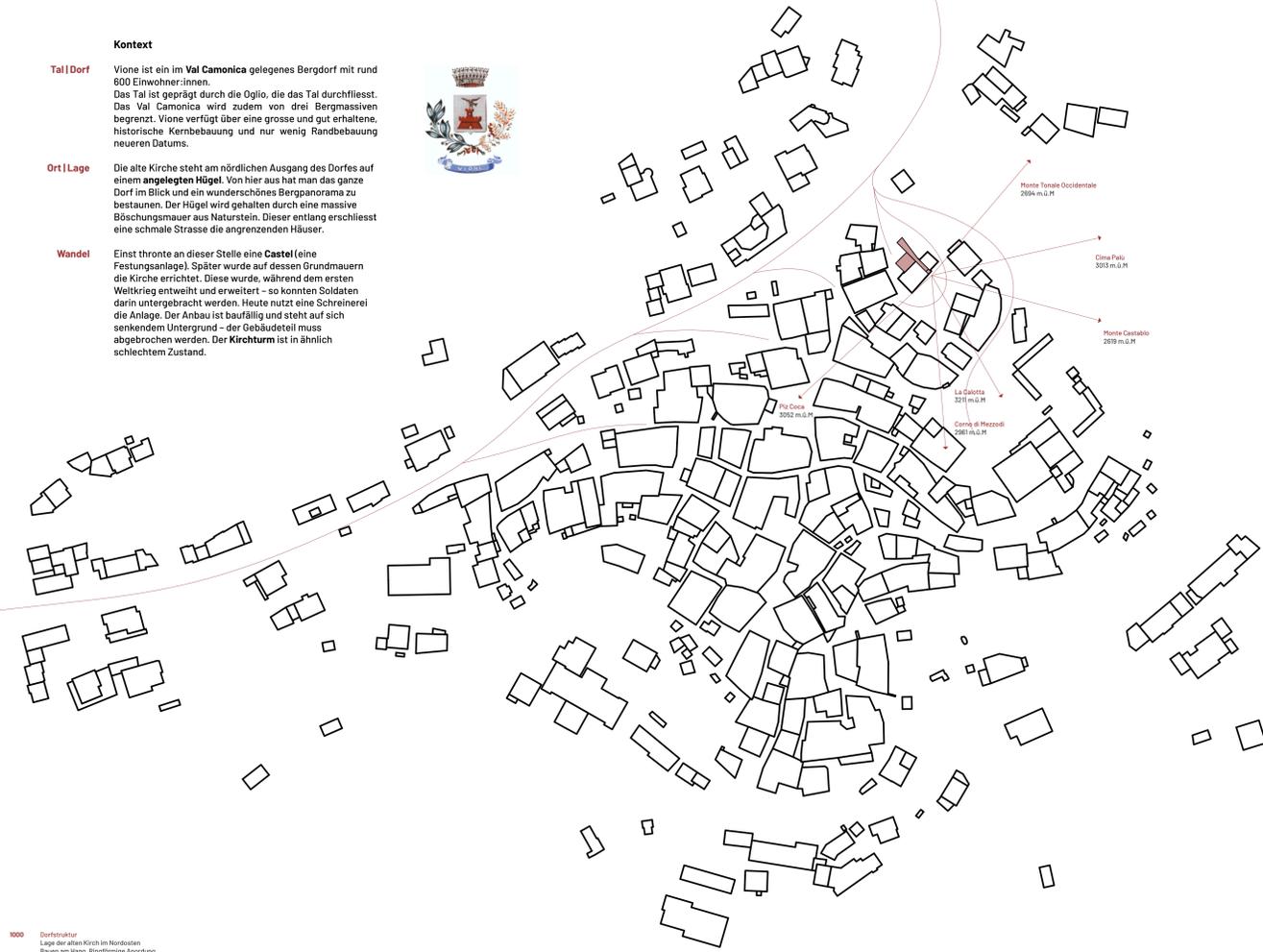
# GRADINI ROSSI

## Kontext

**Tal | Dorf** Vione ist ein im Val Camonica gelegenes Bergdorf mit rund 600 Einwohner:innen. Das Tal ist geprägt durch die Oglio, die das Tal durchfließt. Das Val Camonica wird zudem von drei Bergmassiven begrenzt. Vione verfügt über eine grosse und gut erhaltene, historische Kernbebauung und nur wenig Randbebauung neueren Datums.

**Ort | Lage** Die alte Kirche steht am nördlichen Ausgang des Dorfes auf einem angelegten Hügel. Von hier aus hat man das ganze Dorf im Blick und ein wunderschönes Bergpanorama zu bestaunen. Der Hügel wird gehalten durch eine massive Böschungsmauer aus Naturstein. Dieser entlang erschliesst eine schmale Strasse die angrenzenden Häuser.

**Wandel** Einst thronte an dieser Stelle eine **Castel** (eine Festungsanlage). Später wurde auf dessen Grundmauern die Kirche errichtet. Diese wurde während dem ersten Weltkrieg entweiht und erweitert – so konnten Soldaten darin untergebracht werden. Heute nutzt eine Schreinerei die Anlage. Der Anbau ist baufällig und steht auf sich senkendem Untergrund – der Gebäudeteil muss abgebrochen werden. Der Kirchturm ist in ähnlich schlechtem Zustand.



1000 Dorfstruktur  
Lage der alten Kirche im Nordosten  
Bauen am Hang, ringförmige Anordnung  
2007 Bergpanorama

Skizze  
Ansicht Nord  
Situation  
Bergpanorama



Abb. 1 House to watch the sunset  
Helmut Jahn | 2008  
concept art | land art



Abb. 2 Turm per Busch  
Neil West | 2003  
concept art | land art



Abb. 3 Himmelstreppe  
Hans Jörg Voth | 1980 - 1987  
Stahlflehm Monument | Atelierraum



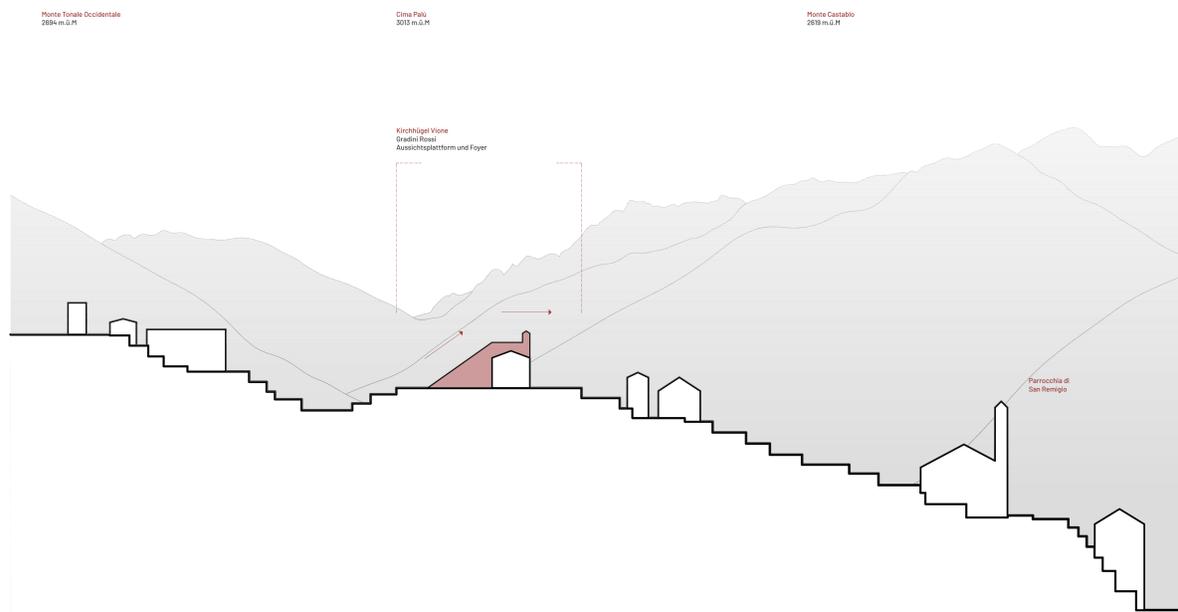
Abb. 4 Atelier Eastell  
Valerio Olgiati | 2007  
rot eingefärbter Beton



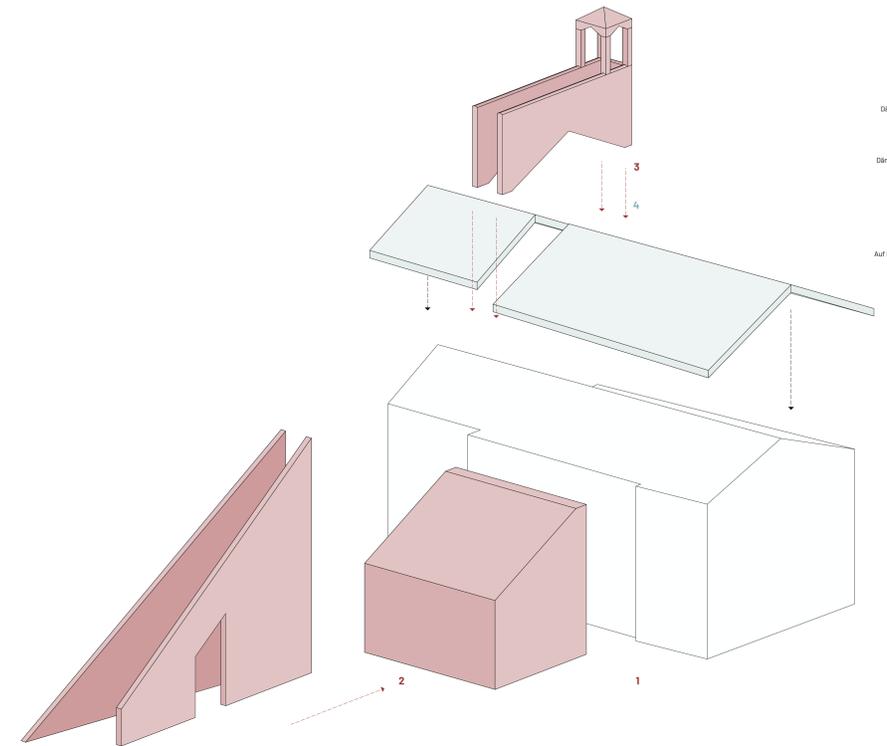
Abb. 5 Alte Kirche  
xx | Vione | 1803  
heutige Ausgangslage



Abb. 6 Monument to the Resistance  
Aldo Rossi | 1982 (Langbau) |  
Renzoth | Monument | Weiterentwicklung

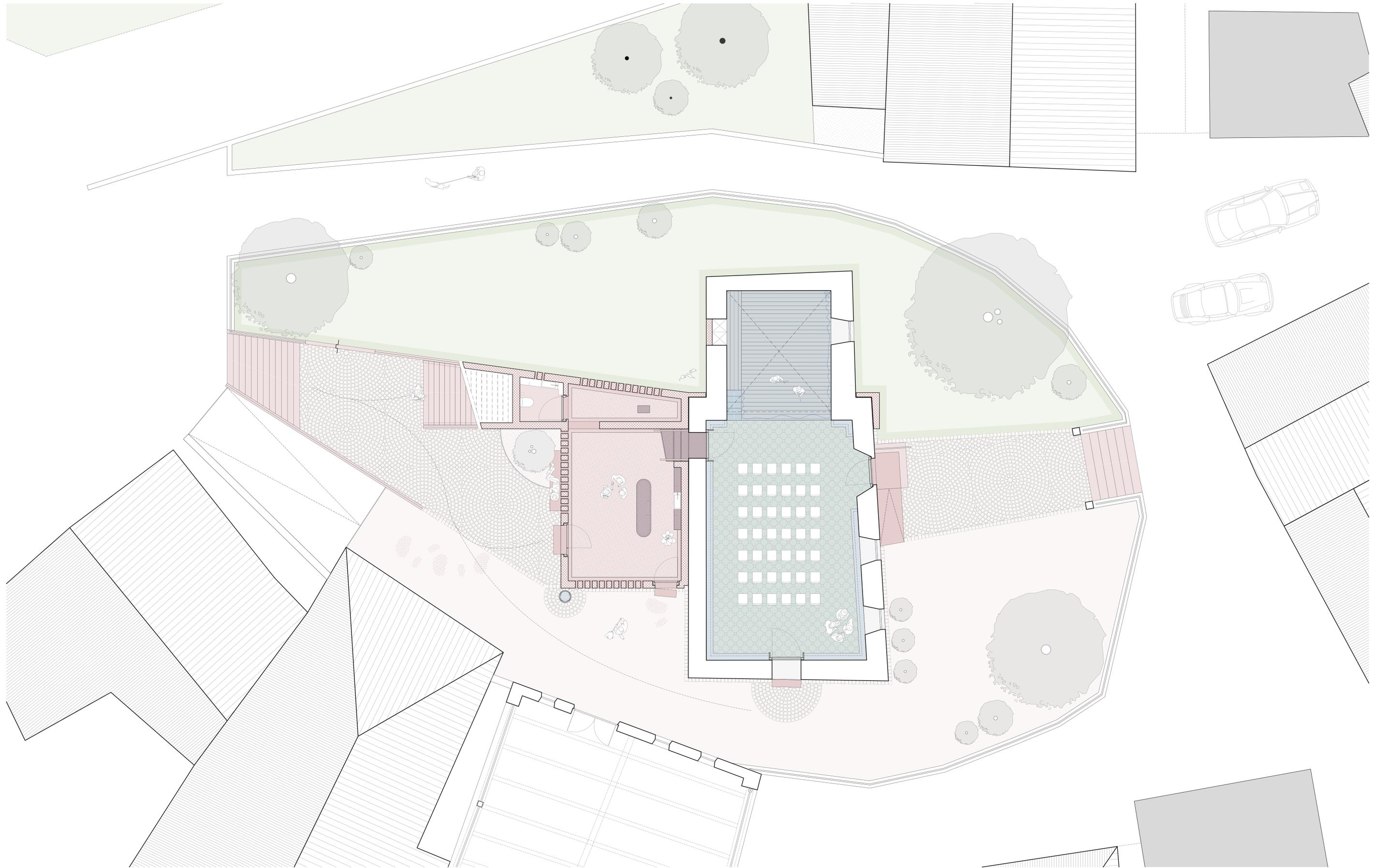


500 Geländeschicht  
Vergleich alte und neue Kirche  
Kirchhügel stärken und nutzen



- 1 Foyer | Anbau  
Typologie: Scheinsockel  
Eingang | Treppen LWC  
Gleisbeton | Quader: Schalung
- 2 Treppe | Aufstieg  
3 Stufen  
2 Podeste  
Gleisbeton | Holzschalung 30 cm
- 3 'Brücke' | Turm  
Statische Überspannung  
Ausrichtungsplattform  
Beton | Holzschalung 30 cm
- 4 Neue Dachbedeckung  
Verdach 50 cm  
Auf bestehende Dachkonstruktion  
Blech- Eindeckung

Anomonomie  
Etapptierung | Baublaufr

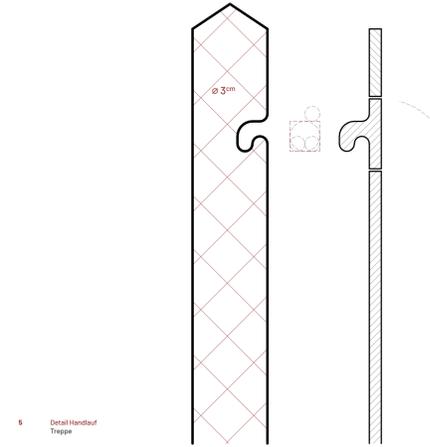
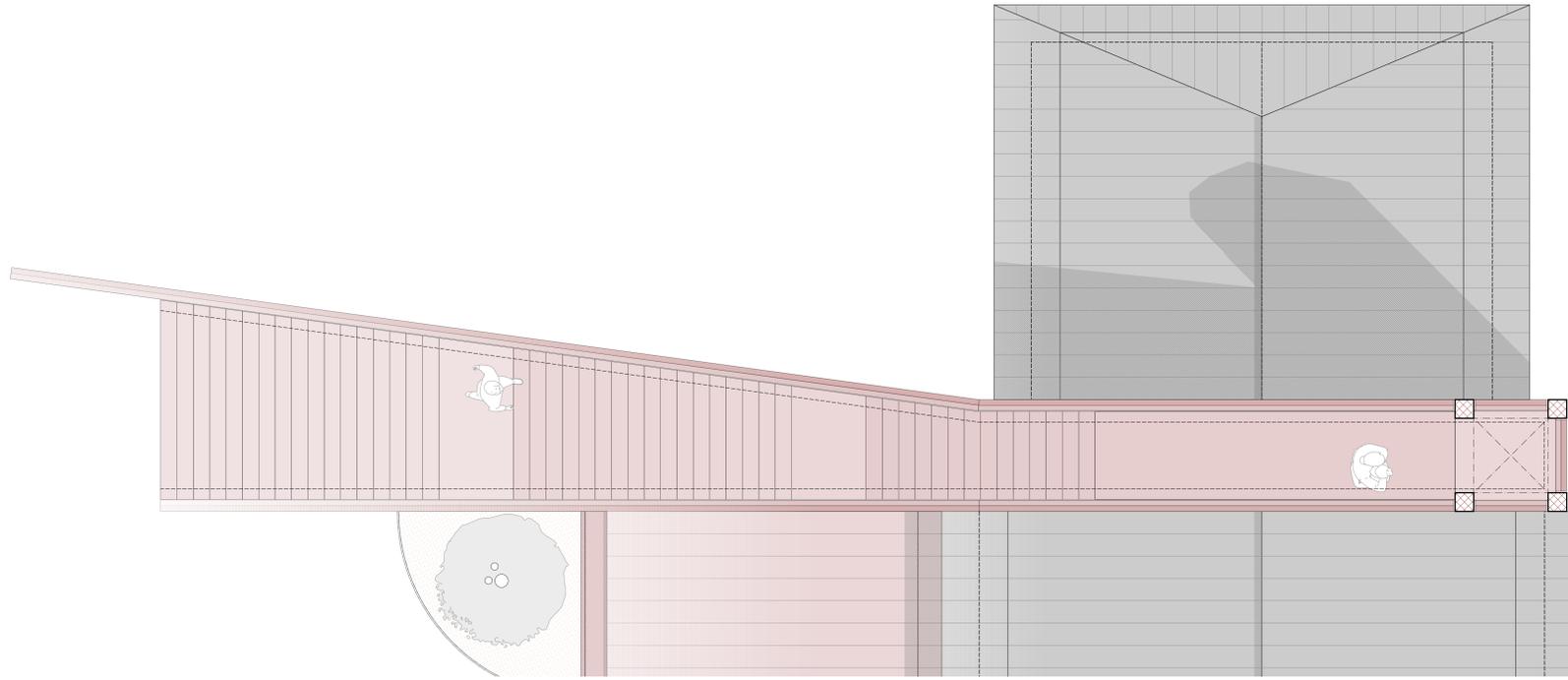


**Konstruktion**

**Material** Die Treppe, der neue Turm und das Foyer verstehen sich als ein Element – als ein Gebäude, als Eins. Roteingefärbter Dämmbeton ermöglicht diese Einheit bei gleichzeitiger Einhaltung der bauphysikalischen Anforderungen. Das Material lässt sich leicht fügen und verbinden. Der Bau wird so zu einem **Monolith**. Fertigbauteile und Ortbetonarbeiten gehen Hand in Hand.

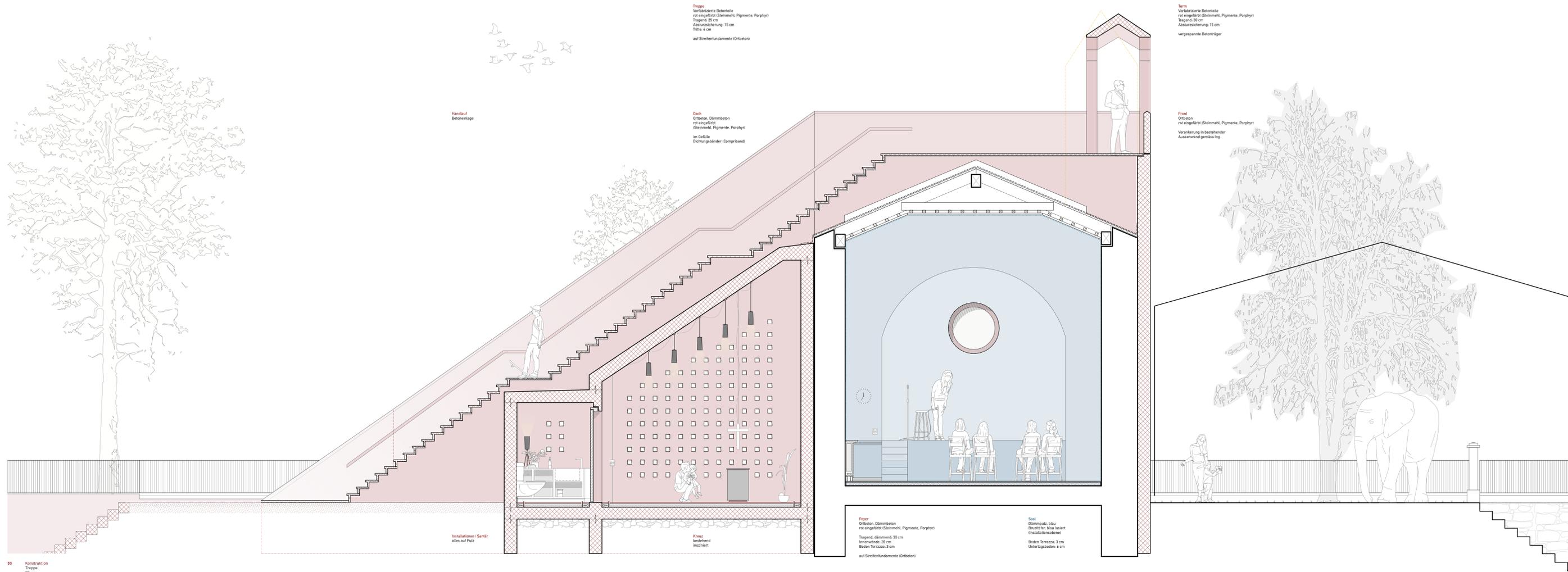
**Statik** Die Treppe lässt sich in zwei Teile gliedern: Treppe und Brücke. Erstere versteht sich als Holmentreppe – die Tritte liegen beidseitig auf den Aussenmauern auf (diese sind zudem noch Aussenwände des Foyers). Der Kirchraum wird mit zwei grossen Trägern überspannt, ähnlich einer Brücke. Neue Betonsauflager auf den bestehenden Aussenwänden der Kirche fangen die Kräfte auf und leiten sie über die bestehende Struktur in den Untergrund.

**Stein Rot** Val Camonica ist bekannt für sein **Porphyry**-Vorkommen. Dieser ist violett rötlich und wurde bereits von den Ägyptern genutzt und verwertet. Der Stein als lokales Material taucht im **Terrazzo** des Foyers auf und kann eventuell als Steinmehl seine Farbe dem Beton schenken.



33 Aufsicht Grundriss Turm neue Dachdeckung

6 Detail Handlauf Treppe



**Treppe**  
Verfärbter Betonstein  
rot eingefärbt (Steinmehl, Pigmente, Porphyry)  
Trogend: 25 cm  
Absurzsicherung: 15 cm  
Stärke: 4 cm  
auf Streifenfundamente (Ortbeton)

**Turm**  
Verfärbter Betonstein  
rot eingefärbt (Steinmehl, Pigmente, Porphyry)  
Trogend: 25 cm  
Absurzsicherung: 15 cm  
vorgepannte Betonträger

**Handlauf**  
Betonsteine

**Dach**  
Ortbeton, Dämmbeton  
rot eingefärbt (Steinmehl, Pigmente, Porphyry)  
im Gefälle  
Dichtungsbänder (Compriband)

**Front**  
Ortbeton  
rot eingefärbt (Steinmehl, Pigmente, Porphyry)  
Verankerung in bestehender Aussenwand gemäss Bsp.

**Installationen / Sanitär**  
alles auf Putz

**Kreuz**  
bestehend  
isoliert

**Foyer**  
Ortbeton, Dämmbeton  
rot eingefärbt (Steinmehl, Pigmente, Porphyry)  
Trogend: (dämmend) 30 cm  
Innenhöhe: 20 cm  
Boden-Terrazzo: 3 cm  
auf Streifenfundamente (Ortbeton)

**Saal**  
Dämmputz, blau  
Brennstoffe blau (auf  
Installationsebene)  
Boden-Terrazzo: 3 cm  
Unterlagsboden: 4 cm

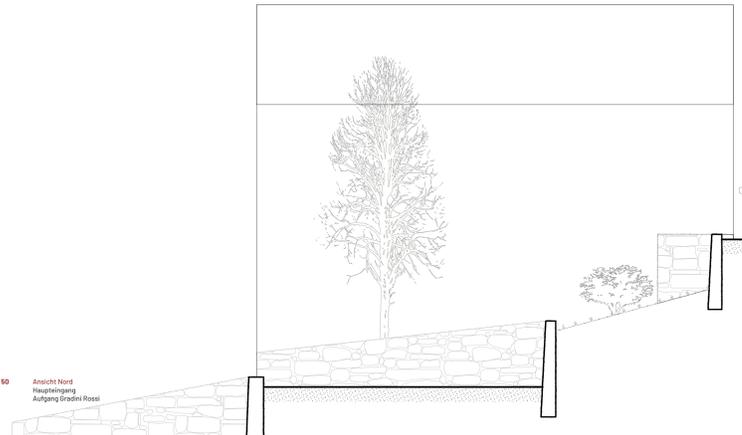
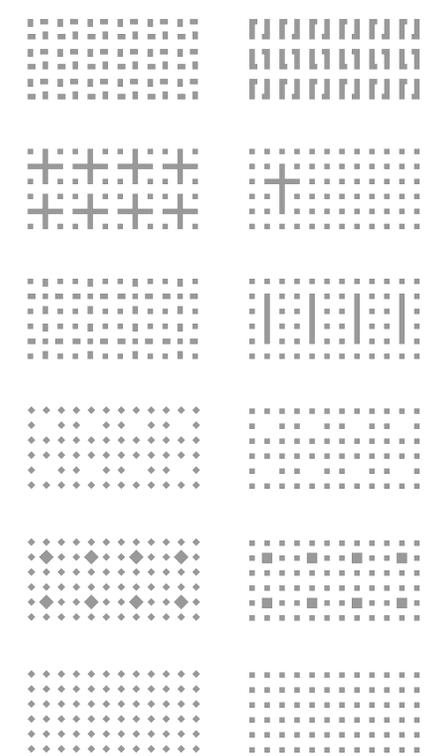
33 Konstruktion Treppe Räume

**Projektidee**

**Treppe** Die ausserordentliche Lage der Kirche im Dorf und der angelegte Kirchhügel sollen durch eine Treppe ergänzt und in ihrem Ausdruck gestärkt werden. Die Treppe als Symbol des Aufstiegs erschliesst den neuen Kirchturm. 51 rote Stufen führen die Besucher:innen auf das Dach der Kirche. Metaphorisch wird so der Mensch selbst zum höchsten Gut – nicht Gott (ein humanistisches Statement). Alle sollen den Blick in die Weite geniessen dürfen – der Kirchturm wird demokratisiert.

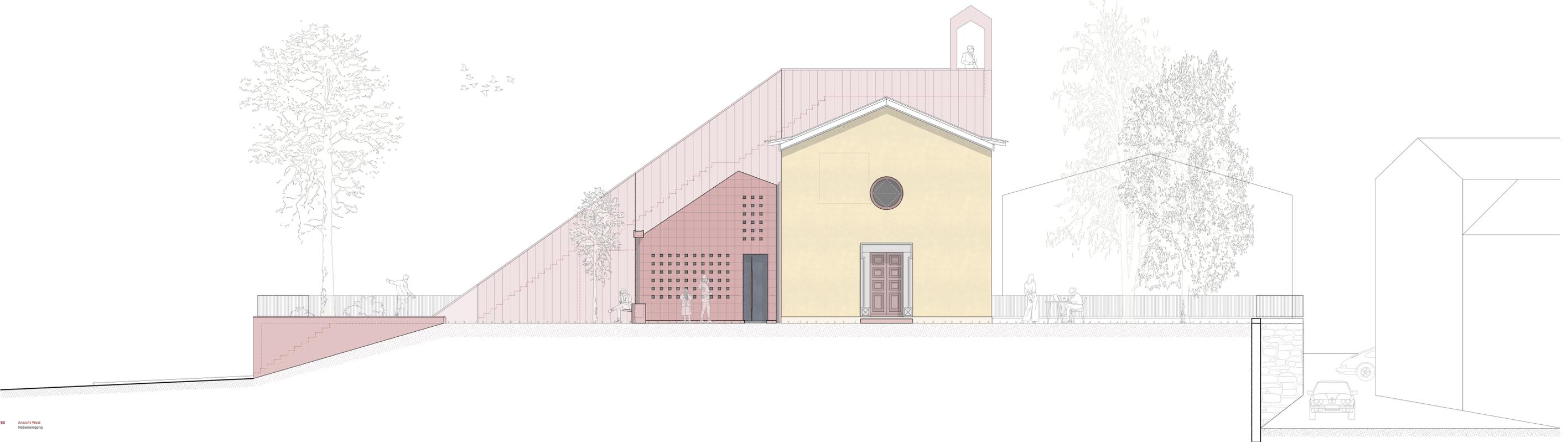
**Anbau** Zusätzlich zur Treppe schmiegt sich ein Anbau an die alte Kirche. Dieser ist der Kirche untergeordnet und imitiert die Typologie eines „Seitenschiffes“. Der Anbau dient als Foyer für den Kirchsaal. Neben einer kleinen Anrichte im Hauptraum, versteckt sich unter der Treppe ein WC und eine geschichtliche Anekdote. Davor wird das Gelände so angepasst, dass mit neuen Umgebungsmauern eine Vorzone für das Foyer entsteht, ohne dass der Kirchhügel an Kraft verliert.

**Menschen Blau** Das Bauwerk diente über die Jahre den Menschen vor Ort: einst als Beschützerin, dann der christlichen Gemeinde, dann den Soldaten, heute der Schreinerei. Der Kirchraum soll wieder instand gesetzt werden. Das „Blau“ des Kreuzgewölbes im Chor wird zum führenden Thema: neue Böden, neue Bühne und leichte Verbesserung der Dämmeigenschaften durch einen Dämmputz (innen wie aussen). Wieder frisch, lässt sich der Saal zu kulturellen Zwecken (Theater, Konzerte, Tanz und Trunk etc.) nutzen. Im Fokus soll wieder das Dorf und dessen Gemeinschaft stehen.

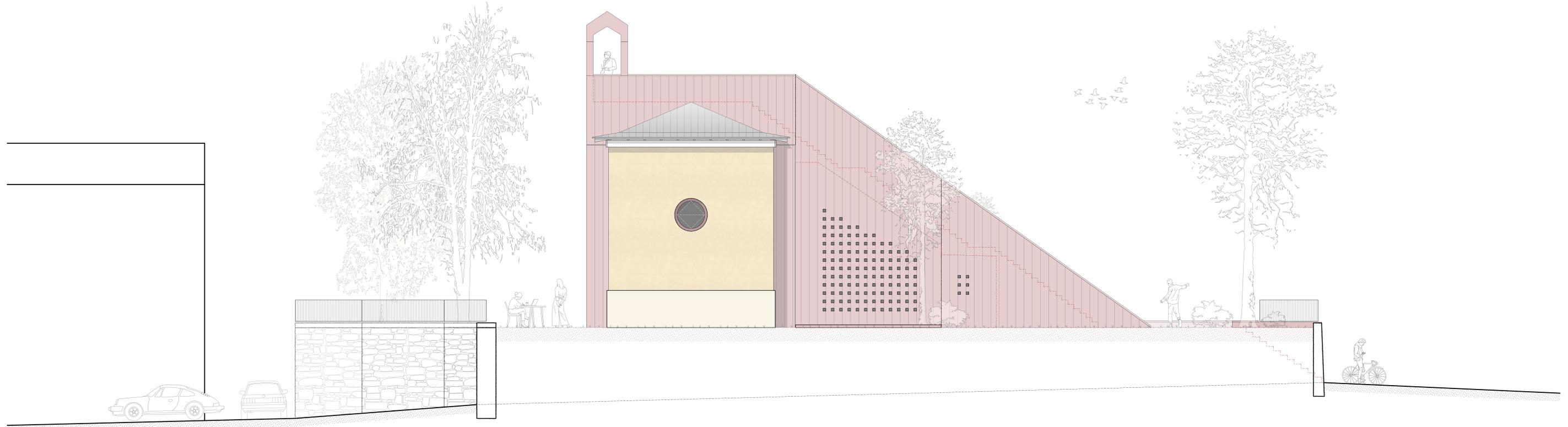


50 Ansicht Nord  
Hauptingang  
Aufgang Erntedrossel

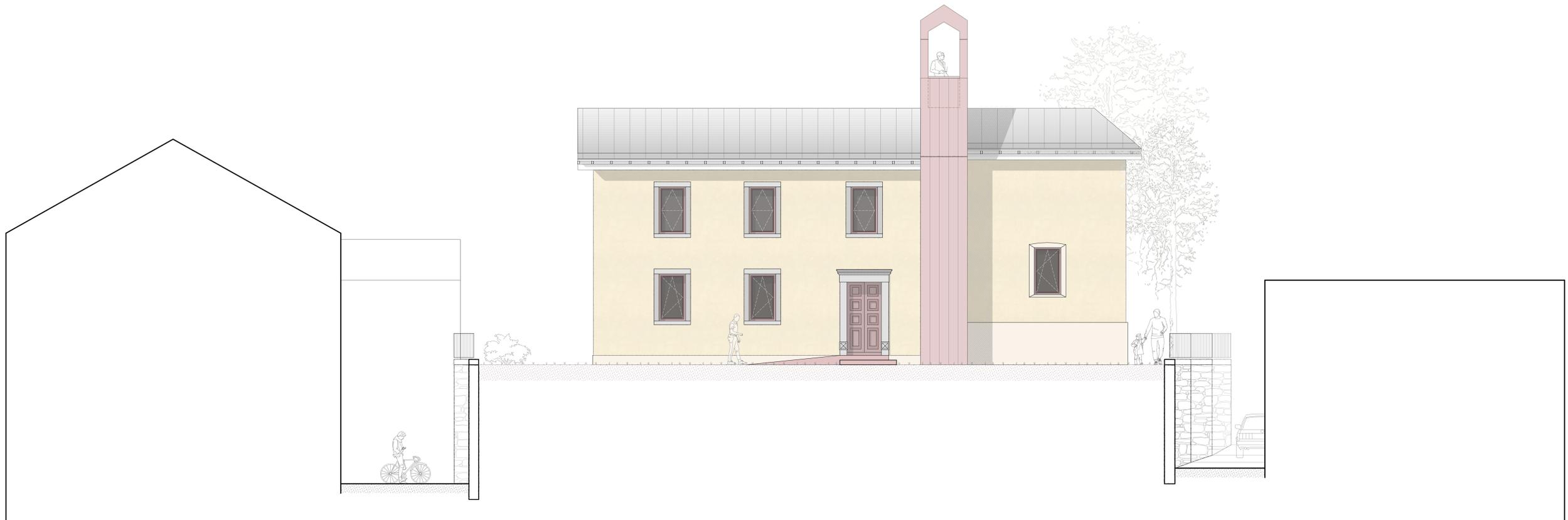
50 Lichtschüsse  
Varianten  
Möglichkeiten



50 Ansicht West  
Nebeneingang



50 Ansicht Ost  
Garten

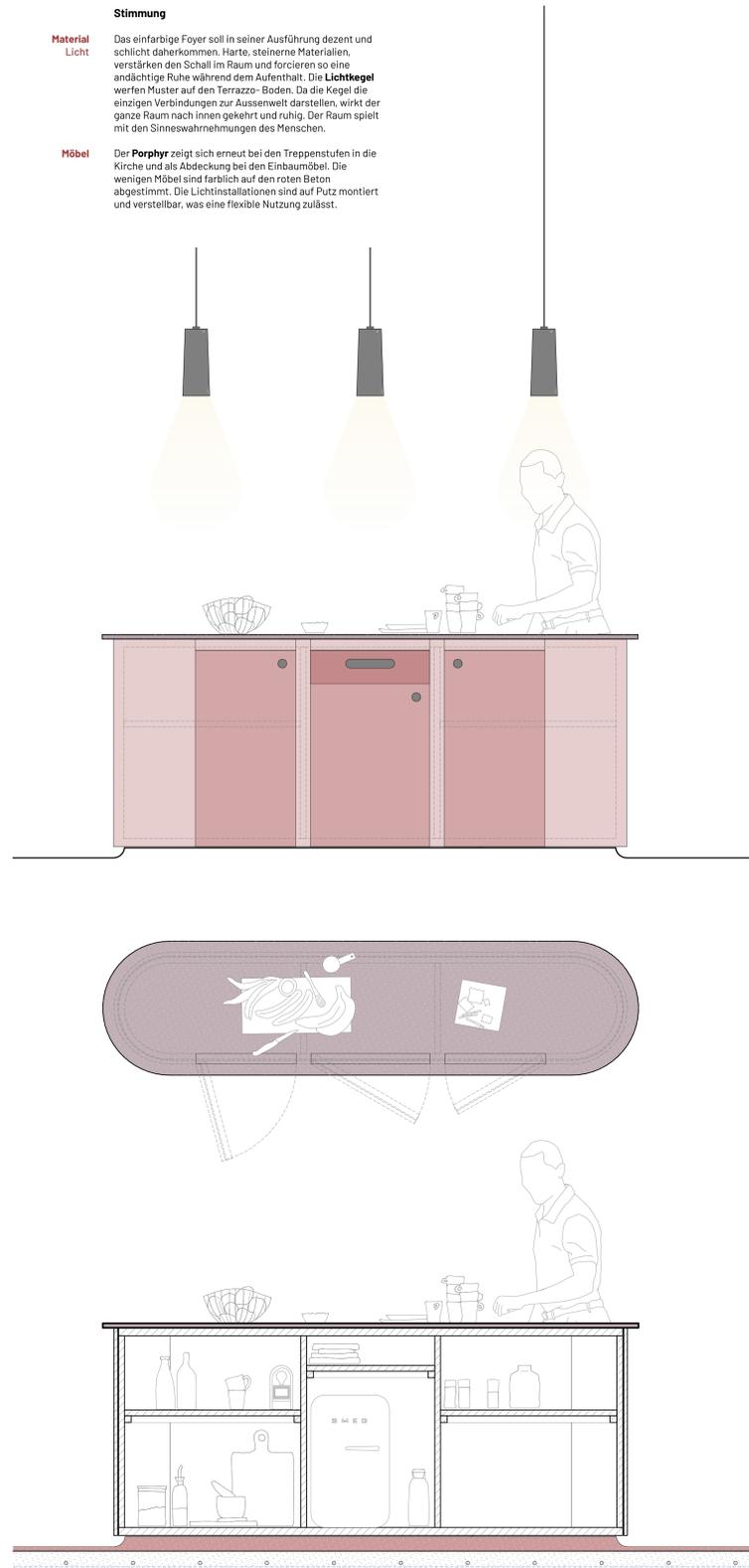


50 Ansicht Süd  
Kirche

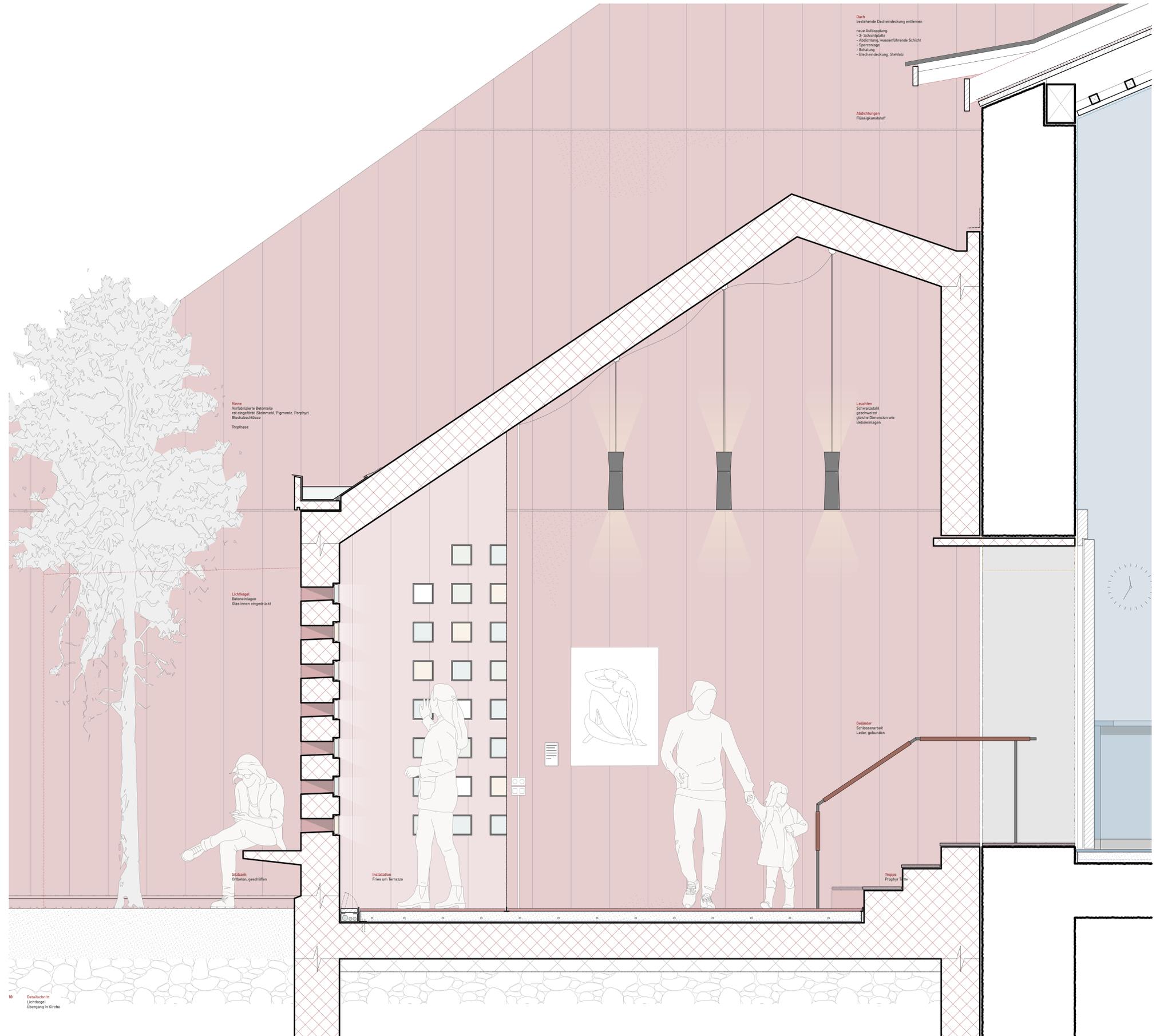
**Stimmung**

**Material**  
**Licht** Das einfarbige Foyer soll in seiner Ausführung dezent und schlicht daherkommen. Harte, steinerne Materialien, verstärken den Schall im Raum und forcieren so eine andächtige Ruhe während dem Aufenthalt. Die **Lichtkegel** werfen Muster auf den Terrazzo- Boden. Da die Kegel die einzigen Verbindungen zur Aussenwelt darstellen, wirkt der ganze Raum nach innen gekehrt und ruhig. Der Raum spielt mit den Sinneswahrnehmungen des Menschen.

**Möbel** Der **Porphy** zeigt sich erneut bei den Treppenstufen in die Kirche und als Abdeckung bei den Einbaumöbel. Die wenigen Möbel sind farblich auf den roten Beton abgestimmt. Die Lichtinstallationen sind auf Putz montiert und verstellbar, was eine flexible Nutzung zulässt.



10 Treisen  
Foyer, Einbaumöbel



10 Detailschnitt  
Lichtkegel  
Übergang in Kirche

Dach  
bestehende Dacheindeckung entfernen  
neue Aufkantung  
- 3- Schichtplatte  
- Abdichtung, wasserführende Schicht  
- Spannlage  
- Schalung  
- Bodenbedeckung, Steinflies

Abdichtungen  
Fliesenkleber

Riese  
Veränderte Betondecke  
rot eingefärbt (Steinmehl, Pigmente, Porphyr)  
Stichschlösser  
Tropfnahe

Lichtkegel  
Betonablagen  
Glas innen eingedückt

Sitzbank  
Ordnung, geschliffen

Installation  
Fries um Terrazzo

Leuchten  
Schwarzstahl  
geschweisst  
gleiche Dimension wie  
Betonablagen

Geländer  
Schwarzstahl  
Leder gebunden

Treppe  
Porphy